

Jahresbericht 2021-2022



Chancen

Impressum

Herausgeber:

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.

Bismarckstr. 98 | 40210 Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:

Celia Sokolowsky

Layout:

Elke Holzschneiders

Fotos Mitarbeitende:

u. a. © Christina Holzweiler, Christallblau.de, S. 26-27

Vorwort

Das Berichtsjahr 2022 war für die Volkshochschulen in NRW und ihren Landesverband von vielfältigen Veränderungen geprägt: Ein neues Weiterbildungsgesetz als Grundlage der Arbeit in den Volkshochschulen, eine neue Landesregierung und neue Ansprechpartner*innen in der Landespolitik, eine neue Satzung und Gremienstruktur im Verband – und darüber hinaus neue gesellschaftliche Herausforderungen.

Wir alle standen einer neuen Qualität und Gleichzeitigkeit von Krisen gegenüber. Bei anhaltender Pandemie beeinflusst der Krieg in der Ukraine das gesellschaftliche Leben und unsere Arbeit zutiefst. Einmal mehr erweisen sich die Volkshochschulen in dieser Situation mit Orientierungs- und Integrationsangeboten für Geflüchtete als verlässliche Partnerinnen für Bund, Land und Kommunen. Die Volkshochschule muss aber auch selbst mit den neuen Unsicherheiten umgehen und ist ständig gefordert, sich mit ihrem Bildungsprogramm und als Institution den neuen Situationen anzupassen.

2022 trat das novellierte Weiterbildungsgesetz NRW in Kraft. Die Volkshochschulen machen erste Erfahrungen mit den neuen Förderinstrumenten, bringen Projekte und Vorhaben auf den Weg. Der Landesverband unterstützt die Antragstellung, identifiziert gute Praxis und verhilft ihnen zu Öffentlichkeit und Sichtbarkeit. Gleichzeitig berät er das Land bei der Evaluation und Weiterentwicklung der Förderstrukturen und -mittel.

Vor den Landtagswahlen positionierte sich der Landesverband im Sinne einer zukunftsfähigen Weiterbildung in NRW. Dabei dienten uns die Zukunftsthemen der vhs2030 als Grundlage für Forderungen, die wir erfolgreich in den politischen Raum einbringen konnten. Zahlreiche unserer Erwartungen nach einer Stärkung der Volkshochschulen werden im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung aufgegriffen, die Dynamisierung der Landesförderung und die

Berücksichtigung der Volkshochschulen in Förderprogrammen für den Bildungsbereich zugesagt. Viele weitere Bezugspunkte für die Arbeit der Volkshochschulen sind im Regierungsprogramm zu finden. Es wird darauf ankommen, die Volkshochschulen bei dessen Umsetzung zu positionieren und einzubeziehen.

Die Gestaltung digitaler Transformation, der Einsatz für nachhaltige Entwicklung und unsere Demokratie, für eine offene und vielfältige Gesellschaft, für Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit sind und bleiben die zentralen Aufgaben in der Bildungsarbeit der kommunalen Weiterbildungszentren. Die Gestaltung dieser Prozesse ist vielseitig und anspruchsvoll, bietet aber auch vielfältige Chancen.

75 Jahre nach seiner Gründung zeigt sich der Landesverband als lebendiger Zusammenschluss der 131 nordrhein-westfälischen Volkshochschulen mit dem Zweck, die wichtige Arbeit der kommunalen Weiterbildungszentren tatkräftig zu unterstützen: Für eine zukunftsfähige Weiterbildung und für die Menschen in Nordrhein-Westfalen.



Klaus Hebborn
Präsident

Celia Sokolowsky
Vorstandsvorsitzende

© Thomas Hendele

Inhalt

Impressum.....	2
Vorwort	3
„Wir stehen zur kommunalen Pflichtaufgabe der Weiterbildung vor Ort“	5
Bildung bezahlbar erhalten.....	6
Aufbruch vhs2030: Zukunft der Volkshochschulen in NRW gemeinsam gestalten	7
Fachübergreifende Vernetzung	8
Zusammen in Vielfalt: mehr als ein Jahresschwerpunkt	9
75 Jahre gemeinsam stark für Bildung im Landesverband NRW	10
Volkshochschule als Teil der zukunftsorientierten Kommune	11
Partnerin Landeszentrale: gemeinsam für unsere kostbare Demokratie	12
Aufbruch der kulturellen Bildung	13
Lebensverändernde Digitalisierung	14
Digitale Kompetenz für Lehrkräfte in Schulabschlusslehrgängen	15
ESF-Projektagentur ermöglicht Bildung für alle.....	15
Alphanetz NRW – Neuausrichtung als Koordinierungsstelle.....	16
Berufliche Bildung: neue Chancen	17
Mit Brief und Siegel: Der Landesverband prüft und qualifiziert	17
Mehrsprachig, plurikulturell und beziehungsfördernd.....	18
Integration durch Bildung - Kommune als Schlüssel	19
Erstorientierung im Aufnahmeland NRW	20
Höhere Relevanz der Gesundheitsbildung	20
75 Jähriges – Stimmen Mitglieder	21
75 Jähriges – Stimmen Mitglieder	22
Veranstaltungen November 2021 bis Oktober 2022	23
Der Landesverband in Zahlen	24
Finanzierung der Volkshochschulen in NRW nach Weiterbildungsgesetz (WbG).....	24
Gremien.....	25
Das Team der Geschäftsstelle.....	26

„Wir stehen zur kommunalen Pflichtaufgabe der Weiterbildung vor Ort“

Ina Brandes ist Ministerin für Kultur und Weiterbildung in der neuen Landesregierung. Über aktuelle Herausforderungen und weiterbildungspolitische Pläne spricht sie auf der Mitgliederversammlung des Landesverband am 26. Oktober 2022 und vorab im Interview.

Die neue Landesregierung verspricht im Koalitionsvertrag, die Arbeit der 131 Volkshochschulen weiter zu stärken. Wo sehen Sie mit Blick auf das Wirken der kommunalen Weiterbildungszentren aktuell die wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen?

Lebenslanges Lernen ist heute selbstverständlich. Deshalb leisten die Volkshochschulen einen wichtigen Beitrag zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung der Menschen in unserem Land. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gewinnt der Zweite Bildungsweg immens an Bedeutung. Zudem sorgen Bildungsformate zum aktuellen Geschehen dafür, neue Zielgruppen zu erschließen und den Charakter der Begegnungsstätte vor Ort zu festigen. Deshalb stehen wir als Landesregierung zur kommunalen Pflichtaufgabe der Weiterbildung vor Ort.

Mit dem novellierten Weiterbildungsgesetz hat das Land neue Fördermittel bereitgestellt. Wie möchten Sie den begonnenen Prozess für eine verbesserte Finanzierung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung weiterverfolgen?

Mit dem Weiterbildungsgesetz unterstützen wir Angebote zum Nachholen von Schulabschlüssen und Maßnahmen, mit denen sich die Einrichtungen in der Bildungslandschaft besser vernetzen. Es ist richtig, dass sich unsere Weiterbildungsstätten strukturell klug aufstellen und selbst auch weiterentwickeln. Dabei hilft ihnen das novellierte Gesetz.

In der Pandemie haben die Volkshochschulen einen enormen Digitalisierungsschub erlebt. Wie will das Land die Digitalisierung in der Weiterbildung sachgerecht und nachhaltig unterstützen?

Die Qualifizierung der Lehrkräfte im Umgang mit der Digitalisierung ist ein Schlüssel – dafür stellen wir den vier geförderten Landesorganisationen weiterhin Mittel in Höhe von insgesamt einer Million Euro jährlich zur Verfügung. Zudem werden die von der „Supportstelle Weiterbildung“ bislang erprobten Angebote im Bereich der Digitalisierung fortgesetzt und um Selbstlernangebote erweitert. Mit dem Steuerungskreis „Digitalisierung in der Weiterbildung“ sorgen wir für bessere Vernetzung und Austausch in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung.

Das neue Weiterbildungsgesetz wird in den kommenden Jahren evaluiert. Welche Wünsche haben Sie an die Volkshochschulen und Ihren Landesverband für den Evaluationsprozess und die Zusammenarbeit?

Ich freue mich auf die bewährte gute Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen. Die Erfahrungen mit dem novellierten Weiterbildungsgesetz und den neuen Förderinstrumenten werden wir in gewohnter Weise im konstruktiven Dialog gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen auswerten.



© Land NRW

Ina Brandes
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen

Bildung bezahlbar erhalten

Die Umsatzsteuerbefreiung von Volkshochschulen muss bestehen bleiben.

Die Angebote der Volkshochschulen sind seit jeher umsatzsteuerbefreit. Derzeit führt die anstehende kommunale Umsatzsteuerpflicht ab 2023 zu erheblichen Verunsicherungen. Eine Abschaffung der Umsatzsteuerbefreiung würde neue Hürden für die Teilnahme an Bildung errichten und käme angesichts der hohen Inflation zur Unzeit.

Der Landesverband der Volkshochschulen fordert daher die Landesregierung und die kommunalen Spitzenverbände auf, sich für ein Fortbestehen der Umsatzsteuerbefreiung von Volkshochschulen bzw. gemeinwohlorientierter Weiterbildung einzusetzen. Bildung muss bezahlbar, Volkshochschulen müssen umsatzsteuerbefreit bleiben.

Dafür gibt es gewichtige Gründe:

Gesetzlicher Auftrag zur Grundversorgung mit Weiterbildung

In Nordrhein-Westfalen definiert das Weiterbildungsgesetz (WbG) die Weiterbildung als „gleichberechtigten Teil des Bildungswesens“ (§2 Nr. 1) und weist der vhs die Pflichtaufgabe der kommunalen Grundversorgung mit einem breitgefächerten Kanon an Weiterbildungsangeboten zu (§11). Alle Angebote der Volkshochschulen sind somit nach der Gesetzesdefinition Bildungsangebote. Die Diskussion über eine mögliche Unterscheidung in „allgemeine“, „berufliche“ oder vermeintlich „freizeitorientierte“ Weiterbildung ist weder sachgerecht noch wäre diese in der Praxis rechtssicher umsetzbar.

Keine neuen Hürden für Bildung

Die bundesweit rund 900 Volkshochschulen – davon allein 131 in Nordrhein-Westfalen – sind unverzichtbar für mehr Bildung und Teilhabe in unserer sich wandelnden Gesellschaft. Auf der Basis eines bezahlbaren, breiten Programmangebots und flächendeckender Präsenz ga-

rantieren die Volkshochschulen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für alle Altersgruppen und sozialen Schichten. Die Umsatzbesteuerung von vhs-Angeboten würde diese erheblich verteuern und neue Hürden für die Teilnahme an Bildung errichten. Eine Kompensation der umsatzsteuerbedingten Mehrkosten durch die Volkshochschulen oder die kommunalen Haushalte erscheint angesichts deren Finanzlage ausgeschlossen.

Steuererhöhungen angesichts des Fachkräftemangels kontraproduktiv

Der Fachkräftemangel erstreckt sich auf alle Bereiche und Branchen und wird sich in den nächsten Jahren erheblich verstärken. Notwendig ist daher eine konzertierte Aktion aller Beteiligten zur Entwicklung kluger und möglichst schnell wirkender Strategien zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Volkshochschulen leisten mit ihrer Kompetenz und Flächendeckung dazu einen wichtigen Beitrag, etwa durch Angebote der Grundbildung, Sprach- und Integrationskurse, Schulabschlusslehrgänge oder berufliche Qualifizierung. Wichtig erscheint, Menschen zu Weiterbildung zu motivieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Höhere Teilnahmegebühren aufgrund von Steuererhöhungen sind dabei kontraproduktiv.

Die Umsatzsteuerbefreiung der Volkshochschulen auf der Grundlage des §4 Nr. 22a UStG ist eine zentrale Voraussetzung für die Erfüllung des öffentlichen Auftrags, lebenslanges Lernen für alle zu ermöglichen. Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag klar bekannt, diese Befreiungsvorschrift auch bei einer anstehenden europarechtskonformen Neufassung des Gesetzes aufrechtzuerhalten. Gleiches muss auch für die kommunale Umsatzsteuerpflicht gelten.

Aufbruch vhs2030: Zukunft der Volkshochschulen in NRW gemeinsam gestalten

Duisburger Erklärung des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW anlässlich seiner Mitgliederversammlung am 29. November 2021 in Duisburg

Gesellschaftliche Entwicklung und Fortschritt sind untrennbar verbunden mit Bildungsprozessen. Die längste Zeit lernen wir als Erwachsene und brauchen Angebote lebenslangen Lernens, um den sich dynamisch verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels, eine zunehmende soziale Ungleichheit sowie die alle Lebens- und Arbeitsbereiche durchdringende Digitalisierung sind die zentralen Herausforderungen, welche die Transformation unserer Gesellschaft und der Bildungsinstitutionen gleichermaßen vorantreiben.

Die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen begreifen die 131 Volkshochschulen in NRW und ihr Landesverband im Sinne der eigenen aufklärerischen Tradition als Chance und Auftrag für die strategische Weiterentwicklung auf Organisations- und Programmebene. Zuletzt haben die Volkshochschulen während der Coronavirus-Pandemie eindrucksvoll die eigene Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt und in kürzester Zeit die ohnehin begonnenen Digitalisierungsprozesse erfolgreich beschleunigt. So konnten auch inmitten des Ausnahmezustandes der Pandemie notwendige lebensbegleitende Bildungsangebote für alle Menschen und Orte der Begegnung offen bleiben.

Auch in Zusammenhang mit dem Zuzug vieler Geflüchteter waren und sind die Volkshochschulen stets verlässliche Partnerinnen für Bund und Land bei der Integration und beruflichen Qualifizierung. Während die Zahl der Menschen ohne formalen Schulabschluss bundesweit steigt, sind Volkshochschulen offene Orte der zweiten Chance und nachholenden Bildung, damit alle Menschen in unserem Land zur Teilhabe befähigt werden.

Als kommunale Einrichtungen bieten die Volkshochschulen allen Menschen in NRW vor Ort eine Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten. Volkshochschulen schaffen Zukunftsperspektiven und tragen entscheidend zur Bildungsgerechtigkeit bei.

Die Bedeutung der Volkshochschulen insbesondere für die Gestaltung einer demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft in NRW wird auch durch das novellierte Weiterbildungsgesetz des Landes unterstrichen. Mit neuen Pflichtaufgaben sowie der Förderung von Netzwerkarbeit und Bildungsberatung stärkt das Land den gemeinwohlorientierten Auftrag der Volkshochschulen als Bildungseinrichtungen und als kommunale Dialogforen. Die Verbesserung der Weiterbildungsfinanzierung muss auch künftig konsequent fortgesetzt werden, u.a. für die Herausforderungen der Digitalisierung. Dann können die Volkshochschulen ihr Potenzial als kommunale Werkstätten für Zukunftskompetenzen und Bildungsgerechtigkeit dauerhaft entfalten.

Die Volkshochschulen wollen ihrer Rolle in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Umbrüche gerecht werden und haben dafür den landesweiten Prozess „Aufbruch vhs2030“ gestartet.



© Thomas Hendele

Die Duisburger Erklärung „Aufbruch vhs2030: Zukunft der Volkshochschulen in NRW gemeinsam gestalten“ wurde durch die 75. Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW am 29. November 2021 in Duisburg verabschiedet.

Sie möchten gerade in einer Zeit der Verunsicherung als offene Orte Begegnung und Dialog ermöglichen, Zukunftskompetenzen vermitteln, Demokratie leben und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken – für alle Menschen, unabhängig von Herkunft und Status.

Als verlässliche Partnerinnen für Land und Kommunen werden die Volkshochschulen in NRW mit ihrem Landesverband die Zukunft der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW weiterhin gestalten.

Duisburg, den 29. November 2021

Fachübergreifende Vernetzung

Um dem Auftrag Bildung für alle dauerhaft gerecht zu werden, diskutieren die Volkshochschulen zentrale Zukunftsthemen und entwickeln das Leitbild der vhs im Jahr 2030. Dabei wächst die Erkenntnis: Die Herausforderungen unserer Zeit und die notwendigen Organisationsentwicklungsprozesse unterliegen nur bedingt einer klassischen Programmbereichslogik. Die Angebote des Landesverbandes sollen sich entsprechend entwickeln. Querschnittsfragen und komplexe Herausforderungen erfordern eine Bearbeitung aus mehreren und vor allem unterschiedlichen Perspektiven. Der Landesverband setzt sich für eine intensive Zusammenarbeit der einzelnen Programmbereiche ein, um überlappende Fragen und ganzheitliche Organisationsentwicklungsprozesse anzugehen. Die identifizierten Zukunftsthemen im Arbeitsprozess zur vhs2030 sollen systematisch erfasst und bearbeitet werden.

Daher organisierte der Landesverband im Herbst 2021 die virtuelle fachübergreifende Konferenz „Lernwelten erfolgreich erweitert!/? – Die (digitale) Transformation zur vhs2030 jetzt gemeinsam gestalten!“. Im Fokus stand die Digitalisierung an Volkshochschulen als Querschnittsaufgabe. Es ging beispielsweise um Veranstaltungsplanung im digitalen Raum und digitalisierungsbezogene Angebote einzelner Programmbereiche. Die Tagung zeigte, dass die bisher überwiegend nach Programmbereichslogik definierten vhs-Lernwelten dank digitaler Transformation tatsächlich bereits erweitert wurden. Digitale Skills sind unabdingbar für alle Bildungsangebote der vhs.

Pädagogische Mitarbeitende (HPM), die während der Coronapandemie angefangen haben, trafen ihre Kolleg*innen zum ersten Mal bei der fachbereichsübergreifenden Einführungsveranstaltung des Landesverbandes „Neu hier? Das HPM-ABC“. Die Kolleg*innen lernten sich untereinander und den Landesverband mit seinen Strukturen und Aufgaben kennen. Sie knüpften wichtige kollegiale Kontakte. Weiterhin bot die Veranstaltung Einblicke in die Grundlagen der verschiedenen Fachbereiche. Die neuen HPM erwarben und vertieften fachspezifische und fachübergreifende (Planungs-) Kompetenzen in Workshops.

Lernwelten:

245

Teilnehmende aus NRW

32 Workshops

„Neu hier? Das HPM-ABC“:

70

neue HPM

40

Expert*innen

42

Workshops

Zusammen in Vielfalt: mehr als ein Jahresschwerpunkt

Volkshochschulen stehen wie kaum eine andere Institution für Bildungsgerechtigkeit. Weiterbildung für alle, unabhängig von Kategorien wie Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Weltanschauung oder Einkommen ist ihr Auftrag und Selbstverständnis. Die Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt in unserer Gesellschaft begründet das Leitbild der vhs. Alle Menschen sollen die Chance erhalten, sich einzubringen und frei zu entfalten. Zugleich sind Volkshochschulen nicht nur Orte gelebter Vielfalt, sondern wirken als Akteurinnen in ihre Kommunen. Sie treten für eine offene Gesellschaft und gegen Diskriminierung ein.

Der bundesweite Jahresschwerpunkt 2022 „Zusammen in Vielfalt“ betont diesen Auftrag. Viele nordrhein-westfälische Volkshochschulen machten mit öffentlich wirksamen Maßnahmen und Veranstaltungsschwerpunkten ihren Einsatz für eine offene Gesellschaft und eine diversitätssensible, inklusive und diskriminierungskritische Weiterbildung sichtbar.



© Anita Gryz ArtPhotography

Der Landesverband griff das Thema mit der fachübergreifenden Jahreskonferenz auf. Die Tagung bot Raum für Sensibilisierung, Diskussionen und Entwicklung konkreter Ziele und Vorhaben, wie die vhs als diskriminierungsfreier Raum organisiert und entwickelt werden

sollte. Es wurden Empfehlungen für den durch den Landesverband angestoßenen Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess für die *vhs2030* formuliert.

Einen Impuls lieferte dabei u. a. Prof. Dr. Karim Fereidooni. Der Berater der Bundesregierung zum Thema Bekämpfung von Rassismus sprach über Konstruktion von ‚Normalität‘ in unserer Gesellschaft und Bildungsinstitutionen. Er skizzierte auf Grundlage empirischer Studien Wege für einen konstruktiven Umgang mit Diversität. Schauspielerin und Organisationsberaterin Michelle Bray ging mit praxisbezogenen Perspektiven auf das Thema Vielfalt im außerschulischen Kontext ein. Dr. Kathrin Kunkel Razum, Leiterin der Duden-Redaktion, brachte Aspekte sprachlicher Bildung in Bezug auf Diversität ein.

Neben fachlichen Impulsen bot die Tagung Raum zur Vernetzung. Auf dem Markt der Möglichkeiten berichteten unterschiedliche Organisationen, deren Arbeitsschwerpunkte alle Facetten der gesellschaftlichen Diversität abbilden, über ihre Arbeit. Im World Café diskutierten die Anwesenden über Diversität in der vhs-Welt unter Berücksichtigung von Aspekten wie Qualitätsmanagement, Finanzierung oder Privilegien.

Die Tagung legte den Grundstein für anknüpfende Aktivitäten und stärkte die Netzwerkarbeit. Parallel setzte der Landesverband eine strukturelle Organisationsentwicklung um und damit ein wichtiges Zeichen als diversitätssensible Landesorganisation. Mit Inkrafttreten der neuen Verbandssatzung nahm Dr. Beate Blüggel, eine offiziell durch die Mitgliederversammlung für Diversity beauftragte Person, ihre Arbeit im Verband auf. Angestoßene Prozesse sollen über einen befristeten Jahresschwerpunkt hinaus nachhaltig umgesetzt werden.

1
Erstmals eine offiziell für Diversity beauftragte Person im Landesverband

Fachkonferenz
„Zusammen in Vielfalt“:
153 Teilnehmende

75 Jahre gemeinsam stark für Bildung im Landesverband NRW

Dieser Beitrag ist ein Ausschnitt. Sie finden den ausführlichen Text mit historischen Zitaten, anschaulichen Beispielen und interessanten Informationen im Dossier zu unserem 75. Jubiläum auf www.vhs-nrw.de.

Seit einem Dreivierteljahrhundert verschaffen sich die Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen über ihren Landesverband bildungspolitisches Gehör und gestalten die Zukunft des Bundeslandes mit. Die Leitidee „Bildung für alle“ hat in all den Jahren nichts an Bedeutung eingebüßt, auch wenn sich die Herausforderungen heute anders stellen als unmittelbar nach dem Krieg.

Demokratie gedeiht dort, wo Menschen frei sind und Möglichkeiten haben, sich vielseitig zu informieren, sich eine Meinung zu bilden und sie zu diskutieren. Sie entwickelt sich dort, wo Menschen Meinungen konstruktiv in Frage stellen, Neues erlernen und erfahren können. Dies sind zentrale Funktionen der vhs. Nicht zufällig gab es daher vhs-Gründungswellen in den Nachkriegszeiten. Vor 75 Jahren waren Nazi-Diktatur und Weltkrieg gerade erst überwunden und es galt, eine demokratische Gesellschaft aufzubauen. Intellektuelle machten sich für die Neubelebung der Volkshochschulen stark, und eine beeindruckende Zahl von Kursen wurde rasch angeboten.

Im September 1947 schlossen sich die re-demokratisierten und neu gegründeten Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen in einem Landesverband zusammen. Seine Aufgabe war und ist die Vertretung der gemeinsamen Interessen von Volkshochschulen gegenüber dem Land und den Kommunen, in den ersten Jahren auch gegenüber den Besatzungsbehörden. Zahlreiche Aktivitäten in den Folgejahren dienten dazu, Programm und pädagogisches Personal an den Volkshochschulen von NRW systematisch zu entwickeln, ihre Arbeit finanziell abzusichern und Mitstreitende für das Ziel des lebenslangen Lernens zu gewinnen.

Die Nachkriegsgründungen der Volkshochschulen und ihres Verbandes fanden vor dem Hintergrund gewaltiger Herausforderungen und Aufgaben statt, mit denen der intel-

lektuelle Neuanfang und der Aufbau eines demokratischen Landes verbunden war. Wenn wir in die Gegenwart blicken, so sehen wir uns zwar anderen, aber ebenfalls großen Herausforderungen gegenüber: Unsere Welt ist in schnellem Wandel begriffen und droht, Menschen abzuhängen. Die Auswirkungen von Pandemie und Krieg belasten die Menschen und unser Zusammenleben. Ein friedliches, demokratisches Miteinander – in der Kommune vor Ort, im Land und international – ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine permanente Aufgabe. Die vhs, die ganz unterschiedliche Teile der Stadtgesellschaft erreicht, hat eine hohe Expertise für die soziale Entwicklung und den Zusammenhalt der Gesellschaft. Sie leistet auch heute ebenso unentbehrliche Arbeit.

Ob in Fragen von Integration, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit und Transformation: Überall ist Bildung ein Schlüssel, damit Menschen die Entwicklung aktiv mitgestalten und partizipieren, anstatt Ohnmacht zu erfahren, sich ausgegrenzt und abgehängt zu fühlen.

Unsere Geschichte zeigt, dass Volkshochschulen kein Luxus für gute Zeiten sind, sondern sie sind integraler Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft und des deutschen Bildungssystems. In einer Zeit von Fachkräftemangel, Pandemie, Krieg, Klimakrise und einem zunehmenden Auseinanderfallen der Gesellschaft ist die vhs unverzichtbar. Und für die gemeinsame Sache der Volkshochschulen ist ihr Verband unverzichtbar. Im Verband sind die Volkshochschulen mehr als die Summe der Mitgliedseinrichtungen – gemeinsam sind sie die Idee der Volkshochschule: Bildung für alle, ein Leben lang.

Volkshochschule als Teil der zukunftsorientierten Kommune

Seit 75 Jahren macht sich der Landesverband für die kommunale Einrichtung Volkshochschule stark und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Landespolitik und -behörden. Dabei arbeitet er Seite an Seite mit den kommunalen Spitzenverbänden, deren Vertreter*innen auch in den Gremien des Landesverbandes vertreten sind.

Milena Magrowski für den Städte- und Gemeindebund NRW, Christian Müller für den Landkreistag NRW und Dr. Alex Mommert für den Städtetag NRW sind Mitglieder im Präsidium des Landesverbandes und haben sich die Zeit genommen, um die Bedeutung dieser Zusammenarbeit zu unterstreichen.

Welche besondere Funktion nimmt der Landesverband der Volkshochschulen aus Sicht der Kommunalen Spitzenverbände für die Weiterbildung in NRW ein?



Alex Mommert, Referent Städtetag NRW

Der Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen ist für uns ein wichtiger Partner, mit dem wir vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten. Der Landesverband nimmt drei entscheidende Rollen wahr: Als Kommunikator fungiert er als Sprachrohr und Gehör der Volkshochschulen im Land. Als Kümmerer erarbeitet er Lösungen für einrichtungsübergreifende Herausforderungen. Als Netzwerker schafft er ein Forum, auf welchem die Volkshochschulen gemeinsam mit ihren kommunalen Trägern sowie Vertreter*innen des Landes die Belange der gemeinwohlorientierten Weiterbildung diskutieren können. Auf diesen Partner können wir nicht verzichten. Zu seinem 75-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen daher recht herzlich und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Wie entscheidend ist die Partnerschaft von Land und Kommunen für die Arbeit der 131 Volkshochschulen in NRW?



Christian Müller, Referent Landkreistag

Die Volkshochschulen sind zentrale Anlaufstellen und leisten mit ihrem Bildungsangebot einen wichtigen Beitrag für Menschen, die sich und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen wollen. Das Land und die Kommunen legen dabei in gemeinsamer Verantwortung den Rahmen für die Arbeit der 131 Volkshochschulen fest. Diese Zusammenarbeit gilt es, in den kommenden Jahren vertrauensvoll weiterzuführen.

Warum ist die gemeinwohlorientierte Erwachsenen- bzw. Weiterbildung eine zentrale Gestaltungsaufgabe zukunftsorientierter Kommunalpolitik?



Milena Magrowski, Referentin für Schule, Kultur und Sport beim Städte- und Gemeindebund NRW

Enorme gesellschaftliche Transformationsprozesse und unerwartete Krisen richten einen deutlichen Fokus auf den Beitrag, den die gemeinwohlorientierte Erwachsenen- bzw. Weiterbildung für die zukunftsorientierte Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie des demokratischen Gemeinwesens leistet. Als zentraler Baustein für Chancengerechtigkeit und Teilhabe trägt sie dadurch auch zu einer gelingenden Kommunalpolitik bei, welche vor allem von der Entwicklung von Zukunftskompetenzen und der Stärkung eigener Potenziale profitieren kann.

Hierbei handelt es sich um Auszüge. Die vollständigen Interviews finden Sie im Dossier zum 75. Jubiläum des Landesverbandes auf www.vhs-nrw.de.

Partnerin Landeszentrale: gemeinsam für unsere kostbare Demokratie

„Demokratie leben“ ist seit vielen Jahren das Leitmotiv der Landeszentrale für politische Bildung. Ebenso lang besteht eine institutionalisierte Partnerschaft zwischen der Landeszentrale und dem Landesverband der Volkshochschulen. Gemeinsamer Auftrag ist es, die flächendeckende politische Bildungsarbeit der 131 kommunalen Weiterbildungszentren zu stärken.

Die Landeszentrale legte im zurückliegenden Jahr den bundesweit ersten Demokratiebericht eines Landes zur Lage der politischen Bildung vor. Dieser ist ein neues Instrument zur Stärkung der politischen Bildung und zur Weiterentwicklung der demokratischen Gesellschaft. Im Sinne eines Monitors beauftragt der Landtag von nun an regelmäßige Demokratieberichte. Sie sollen Herausforderungen für die politische Bildung in NRW analysieren und Handlungsempfehlungen ableiten.

Ein vhs-Format belebte die Partnerschaft mit der Landeszentrale. Rund 40 Kolleg*innen aus NRW trafen sich am 17. November zur Fachtagung im FORUM vhs in Köln. Unter dem Titel „Demokratiebildung als Haltung – Demokratie gemeinsam verstärken“ erörterten sie Fragen der politischen Bildung in den Volkshochschulen. Vertreter*innen der vhs, der Landeszentrale und eingeladene Expert*innen betrachteten die aktuelle Lage unserer Demokratie und Möglichkeiten, wie diese als Haltung in Angeboten der politischen Bildung vermittelt werden kann. Es wurde einvernehmlich festgestellt: Demokratie ist

in einer Zeit fundamentaler gesellschaftlicher Transformationsprozesse nicht selbstverständlich. Hinweise hierauf lieferte der Demokratiebericht.

Die gemeinsame Fachtagung wurde mit Unterstützung der vhs Köln erstmals als eine hybride Veranstaltung realisiert. Eine Tagungsaufzeichnung dokumentiert online die fachlichen Diskussionsergebnisse.

Das Tagungsformat von Landesverband und Landeszentrale wird fortgeführt. Im weiteren Fachdialog können die Stärken, Potenziale und Herausforderungen der politischen Bildungsarbeit an Volkshochschulen herausgearbeitet werden und in die Erstellung weiterer Demokratieberichte sowie Kooperationsformate mit der Landeszentrale einfließen.



© Adobe Stock _ 164392443

Erster
Demokratiebericht
zur Lage der
politischen Bildung
für ein Bundesland

demokratie
leben.

lpb
nrw

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Aufbruch der kulturellen Bildung

Gesellschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen fließen in künstlerisch-kreative Angebote ein. Wahrnehmungsmuster werden aufgebrochen, hinterfragt. Ein eigenständiger Zugang zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen wird befördert. In 2022 machte das Weiterbildungsgesetz (WbG) die kulturelle Bildung zur Pflichtaufgabe für die Volkshochschulen. Entsprechend verstärkte der Landesverband Personaleinsatz und Aktivitäten – langfristig.

Aus dem Feld der kulturellen Bildung wurde die Veranstaltungsserie „Aufbruch kulturelle Bildung“ entwickelt, dabei die Interessen und Bedarfe der Mitarbeitenden an Volkshochschulen einbezogen. Als Auftakt fungierte die partizipative Online-Veranstaltung „Kulturelle Bildung in Bewegung bringen!“. Gegenwarts- und Zukunftsdiagnosen der kulturellen Bildung wurden zusammengeführt und zum Ausgangspunkt für die Arbeit in Workshops.

Die Ergebnisse dienten als Planungsgrundlage für eine Landeskongress in der vhs Duisburg, die eine intensive fachliche Diskussion zu den Zukunftsthemen Vielfalt, Vernetzung und Nachhaltigkeit fortsetzte. Zum „Fachtag: Aufbruch kulturelle Bildung“ kamen Vertreter*innen aus zahlreichen Volkshochschulen. Mit Gästen aus Wissenschaft, Politik und Kulturinstitutionen beleuchteten sie ihre Themen – immer mit Blick auf die kulturelle Bildung. Diverse Stimmen sorgten mit Vor-

trägen und bei Podiumsdiskussionen für die Inspiration der Teilnehmenden. Anschließend Workshops brachten Praxisperspektiven hervor.

Es erfolgte auch die Ausweitung von Aktivitäten mit dem Ziel Vernetzung und Kooperation, z.B. mit der Fachveranstaltung zum Landesförderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ an der vhs Hamm. Mit-Organisatoren waren das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und der Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung. Zudem sprach sich ein gemeinsamer Aufruf mit der LAG Soziokultur für die Zusammenarbeit von Volkshochschulen mit soziokulturellen Zentren und die Entwicklung gemeinsamer Projekte aus.



© Maike Brautmeier

„Kulturelle Bildung in Bewegung bringen!“
(Auftaktveranstaltung):

38 Teilnehmende

Kooperationsveranstaltung
vhs Hamm:

71 Teilnehmende

Lebensverändernde Digitalisierung

Digitaler Wandel beeinflusst alle Bereiche unseres Lebens, insbesondere wie wir kommunizieren, uns informieren, konsumieren. Dies wurde durch den jüngsten Digitalisierungsschub in der Pandemie besonders erfahrbar. Digitalisierung als zentrales Zukunftsthema in allen Arbeits- und Programmbereichen nachhaltig zu verankern und Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz zu fördern, ist ein vorrangiges Ziel für die Volkshochschulen.

Die fachübergreifende Onlinekonferenz „Lernwelten erfolgreich erweitert!/? – Die (digitale) Transformation zur vhs2030 jetzt gemeinsam gestalten!“ setzte die beschleunigte digitale Transformation der Gesellschaft in Bezug zu anderen aktuellen Transformationsprozessen. 245 Teilnehmende aus den Volkshochschulen in NRW reflektierten Konsequenzen für die gemeinwohlorientierte Erwachsenenbildung: Wie können die einschneidenden Erfahrungen positiv nutzbar gemacht werden? Wie wird der Entwicklungsprozess zur digitalisierten vhs2030 vorangetrieben?

Digital- und Medienkompetenzen sind längst eine entscheidende Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Unter dem Titel „Medienkompetenz für alle – Digitale Partizipation fördern“ setzte der Landesverband den Wissenschaft-Praxis-Dialog mit dem Fokus auf Zielgruppenerreichung fort. Expert*innen aus Wissenschaft und Weiterbildung diskutierten, wie die vhs ihrem Auftrag der Medienkompetenzförderung für alle gerecht werden kann.

Das Kooperationsprojekt „Selbstbestimmt und fair am Dialog im Netz teilhaben – jede Meinung zählt!“ ist eine Initiative für Meinungsvielfalt und Informationskompetenz des Landesverbandes und der Landesanstalt für Medien NRW. Ergebnis des Pilotprojektes war ein neues Bildungsangebot in den Volkshochschulen: „Handyvideos selbst gemacht: produzieren lernen, ausprobieren, austauschen, veröffentlichen“.

Der Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V. entwickelte mit der Supportstelle Weiterbildung (QUA-LIS) und dem Gütesiegelverbund die Gesprächsreihe „Zukunftsforum Weiterbildung“. Bei den Veranstaltungen reflektierten Expert*innen aus der Wissenschaft und Vertreter*innen der Weiterbildungslandschaft kritisch die Rolle der Digitalisierung in der Weiterbildung. Begleitet und dokumentiert wurde die Veranstaltungsreihe durch einen eigenen Podcast.

„Zukunftsforum
Weiterbildung“:

4

Veranstaltungen
über

360

Teilnehmende

Podcast „Zukunftsforum
Weiterbildung“:

5.147

Aufrufe der insgesamt

13

bisher erschienenen Episoden

Stand 11.10.2022

Fachübergreifende
Onlinekonferenz:

245 Teilnehmende

32 Workshops

3 Keynotes



Mit diesem QR-Code
gelangen Sie zur Web-
site des Zukunftsforums
Weiterbildung mit allen
Podcast-Episoden.

Digitale Kompetenz für Lehrkräfte in Schulabschlusslehrgängen

Der Zweite Bildungsweg (ZBW) an Volkshochschulen führt für die Teilnehmenden nicht nur zum nachgeholten Schulabschluss, sondern sichert auch gesellschaftliche Teilhabe. Hierzu gehört der Erwerb von Digital- und Medienkompetenzen, u.a. für die Vorbereitung der Teilnehmenden auf eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt. Gleichzeitig bietet digital gestütztes Lehren und Lernen geeignete Unterstützung für die individuelle Förderung der Lernenden und die gezielte Vorbereitung auf Prüfungen. Und nicht zuletzt können digitale Tools den Unterricht beleben und motivierend wirken.

Das Projekt „ZBWdigital – Blended-Learning-Lehrgang für Lehrkräfte“ qualifiziert im Umgang mit digital gestützten Lehr- und Lernsettings. Es vermittelte methodisch-didaktische Kompeten-

zen zur selbständigen Erarbeitung und Durchführung digital angereicherter Kurskonzepte. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen von REACT-EU gefördert.

Im Basislehrgang beschäftigen sich 55 Lehrkräfte mit den Grundlagen des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht sowie den möglichen Herausforderungen, die mit der Nutzung digitaler Werkzeuge verbunden sind. Dabei erproben die Lehrkräfte ausgewählte niedrigschwellige Tools und üben die versierte Kommunikation und Moderation in Onlinekonferenzen. Der Aufbaulehrgang schließt ab Oktober 2022 an und stellt die Gestaltung digitaler Lernszenarien in den Mittelpunkt.

Der Lehrgang besteht aus Online- und Präsenzeinheiten. Er schließt mit einem Zertifikat ab. Die im Projekt entwickelten Konzepte werden als offene Bildungsressourcen (OER) zugänglich gemacht.

ESF-Projektagentur ermöglicht Bildung für alle

Das Förderprogramm „Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung“ ist ein Baustein für die vhs, um ihren Auftrag Bildung für alle zu erfüllen. Die Mittel dafür kommen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Die ESF-Projektagentur vermittelte unter neuer Leitung alle Fördermittel vollständig in die vhs-Landschaft.

Die Volkshochschulen reichten Absichtserklärungen für ESF-Förderungen in Höhe von 2.234.827,50 Euro für die neue Förderperiode (01.08.2022 bis 31.07.2023) ein. Damit war die veranschlagte Fördersumme sogar überschritten und einige Absichtserklärungen mussten angepasst werden.

Der größte Teil ging im Bereich „Grundbildung“ ein. Im Fördergegenstand „Weiterbildung geht

zur Schule“ haben Deutschförderkurse für Schüler*innen den überwiegenden Anteil.

Die ESF-Förderung hat das Vor-Corona-Niveau leicht überschritten. Die gesteigerte Nachfrage beruht auf höheren Standardeinheitskosten. Gleichzeitig bestand ein erhöhter Bedarf durch die Auswirkungen des Ukrainekrieges. Es wurden 2022 vermehrt Absichtserklärungen für Deutschkurse mit Berufsorientierung für Geflüchtete eingereicht.

Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen ESF-Projektagenturen Arbeit und Leben und der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung NRW wurde ausgebaut.

Neu in diesem Jahr ist die vhs.cloud-Gruppe „ESF Info“ mit Sprechstunden, FAQ und allen relevanten Dateien.

„Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung“:

41
Volkshochschulen

knapp
150
Maßnahmen

über
67.000
Unterrichtsstunden

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Alphanetz NRW – Neuausrichtung als Koordinierungsstelle

Das Alphanetz NRW setzt sich mit seiner Koordinierungs- und Vernetzungsarbeit für das Ziel der Bildungsgerechtigkeit ein. Für eine erfolgreiche Grundbildungsarbeit sind der fachliche Austausch und fachbereichsübergreifende Kooperation unverzichtbar. Das Alphanetz NRW bringt Akteure aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen, unterstützt die gemeinsame Erarbeitung praktikabler Konzepte und trägt die Bedarfe aus der Landschaft an politische Entscheidungsträger*innen heran. Dies ist der Kernauftrag des Alphanetzes NRW: Im Sinne qualitätsvoller Grundbildungsarbeit zusammenbringen, systematischen Austausch koordinieren, Kooperationen und Bündnisse initiieren.

Die Online-Fachtagung „Gemeinsam durch den Wörterwald – Politische Grundbildung als Voraussetzung für mehr gesellschaftliche Teilhabe“, durchgeführt mit der Supportstelle Weiterbildung (QUA-LiS), erreichte die Akteurslandschaft in ihrer ganzen Breite.

Auch die Dialogreihe in Kooperation mit dem Forschungsnetzwerk NRW Grundbildung und Alphabetisierung im Rahmen des Projektes

AlphaFunk wurde als informatives Fachformat gut angenommen und bündelte verschiedene Schwerpunkte der Grundbildungsarbeit. Bei sechs Online-Veranstaltungen stellte die Nachwuchsforschung ihre Projekte aus dem Themenfeld Alphabetisierung vor. Ebenso wurde die Fachdialogreihe „Politische Fachgespräche“ in Kooperation mit Arbeit und Leben NRW fortgesetzt.

Weitere Veranstaltungen sind für Herbst 2022 geplant.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle und des Alphanetz NRW erfährt aktuell eine Neuausrichtung vor dem Hintergrund des novellierten Weiterbildungsgesetzes (WbG). Die Arbeitsfelder politische und erwerbsorientierte Bildung und Angebote zur Integration werden stärker verzahnt. Die regionale und lokale Netzwerkarbeit soll über die neuen Fördermittel nach §13a WbG durch die Volkshochschulen flächendeckend gestärkt werden. Netzwerkmitglieder und Stakeholder treffen sich im November 2022, um zukünftige Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit gut aufzustellen.



© Stephan Rinke

Fachtag
„Wörterwald“:

120

Teilnehmende aus

12 Bundesländern

aktive Mitglieder im
Alphanetz:

139

(7 mehr als 2021)

Berufliche Bildung: neue Chancen

Seit jeher begleitet die vhs mit ihrem Angebot gesellschaftliche Veränderungen. Mit dem Projekt „vhs für die digitalisierte Gesellschaft und Arbeitswelt der Zukunft“ reagierte der Landesverband auf den Digitalisierungsschub in der Berufswelt. Ergebnis ist ein Aktionsplan zur Weiterentwicklung des Programmbereiches Arbeit und Beruf in den Volkshochschulen. Dabei liegt der Fokus auf den Chancen der Digitalisierung.

Im Dezember organisierte der Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf unter Leitung des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW einen Online-Praxisaustausch zum Thema „Online, Präsenz, Hybrid – wie gestalten wir die Zukunft“. Nach einleitenden Impulsvorträgen stellten Kursleiter*innen und Digitalisierungsbeauftragte Best Practice-Beispiele vor. Im BarCamp vertieften über 120 hauptpädagogische Mitarbeitende (HPM) die Themen. Weitere Inhalte waren Tools und

Tipps zum Online-Lernen, gemeinsame Vermarktung von Online-Angeboten, Gamification und Motivation von Teilnehmenden.

Aufgrund der guten Resonanz folgten mehrere Online-Veranstaltungen in 2022, so die Fortbildung zu „Basisarbeit – Chancen für die berufliche Bildung an vhs!“. Basisarbeit umschreibt jene Arbeiten, die ohne formale Qualifikationsanforderungen geleistet werden können.

Weiterhin entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dollhausen (DIE) eine Webtalk-Reihe mit dem Titel „Digitale Transformation in der Arbeitswelt – Chancen für die berufliche Bildung in der vhs!“. Die Diskussion drehte sich um mögliche Rollen und Aufgaben für die vhs. In Arbeitsgruppen wurden Ideen, Thesen und Anregungen aufgegriffen, Gelingensbedingungen diskutiert und die Umsetzbarkeit überprüft.

Mit Brief und Siegel: Der Landesverband prüft und qualifiziert

Die vhs bietet national und international anerkannte Abschlüsse in Sprachen und berufsbezogenen Kenntnissen für alle Menschen, die ihre erworbenen Kompetenzen nachweisen wollen. Unser Landesverband unterstützt die einzelnen Fachbereiche durch die Lizenzierung, Koordination und Organisation von Zertifikaten.

Über die verschiedenen Entwicklungen bei Prüfungen im Deutschbereich informierte der Landesverband regelmäßig. Abläufe und Formalien ändern sich mit der Einführung des DeutschTest für den Beruf (DTB), den die Volkshochschulen – wie den DTZ – nicht über

ihren Landesverband beziehen. Mit aktiver Unterstützung der Landesverbände setzt sich der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) dringend dafür ein, den Erstattungssatz für die Prüfungszentren anzuheben.

Highlight im Bereich der pädagogischen Qualifizierungen des Landesverbandes war der Relaunch der TTT|EPQ, die fachbereichsübergreifend professionelle Lehrkompetenz stärkt. Der Landesverband konnte zudem seine Zulassung als Anbieter der Zusatzqualifizierung (ZQ) für Lehrkräfte in Integrationskursen durch ein BAMF-Audit erneuern. Eine rasant steigende Nachfrage erfuhren die Fortbildungsmodule für bereits zugelassene Integrationslehrkräfte: 2022 organisierte der Landesverband bereits über 20 Seminarwochenenden.

125
ZQ-Seminartage

DTB-Prüfstelle:

52

Volkshochschulen
zugelassen

33

TTT|EPQ
Module

Kursleitende sind das Gesicht der Volkshochschulen. An sie richtet sich Train The Trainer | ErwachsenenPädagogische Qualifizierung (TTT|EPQ). Ihr Ziel ist, strukturiertes Wissen und Können in der Vermittlung von Lerninhalten zu verankern. Alle 33 Fortbildungsmodule wurden überarbeitet und an das GRETA-Kompetenzprofil des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) angepasst.

Mehrsprachig, plurikulturell und beziehungsfördernd

Sprachen lernen unterstützt Integration und interkulturelle Kompetenz gleichermaßen. Die vhs ist wie keine andere Institution mit dem Sprachenlernen verbunden und leistet dadurch ihren Beitrag für eine offene und demokratische Gesellschaft.

Die Veröffentlichung des Begleitbands zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) war in NRW und bundesweit Anlass für Informationsveranstaltungen und Fortbildungen.

Der Begleitband verlegt den Fokus von pragmatischer Sprachproduktion zur kooperativen Gestaltung von Kommunikation. Ziel von Sprachkursen ist die mehrsprachige, plurikulturelle und beziehungsfördernde Kommunikation. Die Grenze zwischen allgemeiner und beruflicher Nutzung verschwindet zunehmend.

An einer mehrtägigen Online-Zukunftswerkstatt Sprachen waren Vertreter*innen von Landesverbänden, Volkshochschulen und Verlagen beteiligt. Ergebnis der Zukunftswerkstatt war ein Arbeitsplan, der Bildungsformate, Marketing, Qualifizierung der Kursleitungen, Kooperation und Vernetzung und die Frage nach Zugängen zu den vhs-Angeboten umfasst. Eine erste abgeleitete Maßnahme war der Online-Praxisaustausch zum Thema Hybride Lehr- und Lernsettings. Es wurden Praxisberichte aus den Volkshochschulen,

wissenschaftlich basierte Ansätze und Gelingensbedingungen vorgestellt und diskutiert. Weitere Workshops sind in Entwicklung.

Als Überbrückung bis zur Bundesfachkonferenz Sprachen 2023 entwickelten einige Mitglieder des Bundesarbeitskreises Sprachen und Integration – mit Beteiligung aus dem Landesverband – eine Veranstaltungsreihe. Themen waren der Begleitband des GER, Informationen für neue hauptpädagogische Mitarbeitende (HPM), der Digital Competence Framework for Educators (DigCompEdu), Online-Tools und die Einbindung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)-Ziele im Bereich Sprachen. Einige Veranstaltungen wurden aufgrund der Nachfrage mehrfach angeboten. Die Beteiligung der HPM aus NRW war dabei überdurchschnittlich hoch.

2 neue
Kompetenzskalen
im GER: Mediation
und Online-
Kommunikation

Zukunftswerkstatt
29
Teilnehmende



© Volker Hartmann/VHS Essen

Integration durch Bildung – Kommune als Schlüssel

Die vhs nimmt eine zentrale Rolle bei der Integration Zugewanderter ein. 2022 zeigte sich bei der Ankunft der ukrainischen Kriegsflüchtlinge einmal mehr, dass die Organisation vhs schnell und bedarfsgerecht reagieren kann: Hunderte Orientierungs- und Sprachlernangebote wurden in kürzester Zeit geschaffen, um den Geflüchteten das Leben in NRW zu erleichtern und die Kommunen bei der Aufnahme zu unterstützen. Dies fand auch die Anerkennung der Landesregierung, das Engagement der Volkshochschulen wurde von dem parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser im Landtag explizit hervorgehoben.

NRW hat im Berichtsjahr das grundnovellierte Teilhabe- und Integrationsgesetz verabschiedet und legte damit eines der integrationspolitisch fortschrittlichsten Landesgesetze vor. Es schafft den Rahmen, um das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) zum zentralen Handlungsinstrument vor Ort zu machen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit aller in einer Kommune vorhandenen Einrichtungen und Behörden, die Leistungen zur Integration von Zugewanderten erbringen, zu verbessern und die verschiedenen Prozesse effektiver aufeinander abzustimmen. Volkshochschulen

nehmen als kommunale Weiterbildungszentren eine Schlüsselfunktion ein: Sie wollen ein gezieltes, chancengerechtes, respekt- und friedvolles Zusammenleben aller Menschen in Vielfalt erreichen. Volkshochschulen sind ein Knotenpunkt in der Kommune, um die zwei Säulen der Kommunalen Integrationszentren „Integration durch Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“ voranzutreiben.

Der Landesverband begleitet Volkshochschulen beratend in der Umsetzung der vom BAMF geförderten Bundesprogramme, so beispielsweise zu den Übergangsbestimmungen bei Wiederaufnahme des Kursbetriebes nach Lockdown, zum Antrag auf Zulassung als Prüfungsstelle oder bezüglich der Durchführungsbestimmungen für neue Formate.



© Adobe Stock_400155626

180.000

ukrainische
Kriegsflüchtlinge in
NRW

54

kommunale
Integrationszentren
in NRW

Erstorientierung im Aufnahmeland NRW

Bildung für alle. Diesen Kernauftrag konnten die Volkshochschulen 2022 auch für die Gruppe der geflüchteten Ukrainer*innen einlösen.

Die über den Landesverband ermöglichten Erstorientierungskurse (EOK) an Volkshochschulen wurden im Frühjahr 2022 zu einem wichtigen Instrument, um zahlreichen Geflüchteten einen schnellen Zugang zu ersten Deutsch-Sprachförderkursen und einer Orientierung in wichtigsten Alltagsfragen zu ermöglichen.

Forscher*innen sprechen im Kontext dieser Fluchtbewegung von einer sogenannten „Pendel-Migration“: Viele Ukrainer*innen bewegen sich zwischen der Ukraine und

Deutschland. Ein wichtiger Grund dafür ist die räumliche Nähe, die getrennten Familien die Aufrechterhaltung des persönlichen Kontakts zueinander ermöglicht. Die Volkshochschulen bieten mit ihren Kursen eine flexible Unterstützung für diese neue Lebenssituation: EOK sind leicht zugänglich, können pausiert und später fortgesetzt werden.

Ab März 2022 wuchs der Bedarf an EOK stetig an. Bis zum Sommer führten Volkshochschulen in NRW mehr als 40 EOK durch. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) reagierte auf die steigende Nachfrage mit der Gewährung weiterer Kurse. Es kündigte eine geplante Verlängerung des EOK-Projektes bis zunächst Juni 2023 an, die anschließende Förderperiode befindet sich in Vorbereitung.

Höhere Relevanz der Gesundheitsbildung

In NRW und bundesweit lernen Menschen in vhs-Kursen, ihr Leben gesünder zu gestalten – die vhs ist flächendeckend die größte Anbieterin von Angeboten im Bereich Gesundheitsbildung. Das novellierte Weiterbildungsgesetz NRW (WbG) bekräftigt die Bedeutung der Gesundheitsbildung durch ihre Aufnahme in den Pflichtkanon. Der Landesverband reagiert darauf mit Maßnahmen zur Förderungen und Weiterentwicklung dieses Programmbereichs.

Die „kommunalen Impfdialoge“ wurden 2021 bis 2022 erfolgreich an den Volkshochschulen in NRW umgesetzt. Bei öffentlichen Hybridveranstaltungen sprachen Expert*innen und bekannte Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft über Fragen zur

Corona-Schutzimpfung und die Evolution des Coronavirus.

Auch andere aktuelle Entwicklungen lassen den Bedarf an gesundheitsfördernden Weiterbildungsangeboten für die breite Bevölkerung steigen. Landesweite Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen helfen den Volkshochschulen, auf neue Herausforderungen und Möglichkeiten für den Programmbereich Gesundheit zu reagieren sowie gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Diese wird der Landesverband weiter fördern. Ab dem Herbst 2022 bietet er das „Fachgespräch Gesundheitsbildung“ an, mit wissenschaftlichem Input aus Medizin und Psychologie für die fachliche Fortbildung von pädagogischen Mitarbeitenden an Volkshochschulen.

Vernetzungstreffen:

40

Teilnehmende

Impfdialoge:

328

erreichte
Personen

Miteinander füreinander

Für die 131 Volkshochschulen in NRW ist der Landesverband ihre zentrale Interessensvertretung gegenüber Landespolitik und -behörden. Der Verband ist auch ihr erster Ansprechpartner in Fragen der Organisation und berät seine Mitglieder zu den Grundsatzfragen der Volkshochschularbeit. Schon vor 75 Jahren wurde zudem als wichtige Aufgabe des Verbandes formuliert, die „freundnachbarliche Zusammenarbeit“ der Volkshochschulen zu pflegen. Dies geschieht vorrangig in den Bezirksarbeitsgemeinschaften und im Rahmen von zahlreichen überregionalen Veranstaltungen.



Marie Batzel, Direktorin der vhs Neuss
Transformative Prozesse bestimmen die Gesellschaft und verändern die Bildungsnotwendigkeiten und -strukturen. Vor

diesem Hintergrund war die kritische und impulsgebende Begleitung der Novellierung des WbG NRW eine große und wesentliche Leistung des Verbandes. Jetzt berät er das Land und die Volkshochschulen bei der Umsetzung des Gesetzes. Zum Wohle der Erwachsenenbildung in NRW.



Josef Lieneke, Leiter der vhs Verl, Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock
Der Landesverband stellt NRW-weit Öffentlichkeit für uns Volkshochschulen her. In den Medien, in der

Politik und bei den kommunalen Spitzenverbänden weist er zuverlässig und beharrlich auf die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben der Volkshochschulen hin und macht uns damit vor Ort sichtbar.



Stephan Straub, Direktor der vhs Dortmund
In einer Zeit, in der die Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse den Menschen wie eine

Berg- und Talfahrt vorkommt und auch die Weiterbildung erfasst, ist der Landesverband gefordert, Leitlinien zu setzen, wohin die zukünftige (Bildungs)reise geht. Neben dem inhaltlichen Austausch zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt sind die Volkshochschulen ebenso bei der Entwicklung ihrer Organisation und von ihren Mitarbeitenden gefordert. Dem Landesverband fällt dabei, wie bereits in der Vergangenheit, die Rolle eines Impulsgebers und Moderators zu. Dafür wünsche ich uns allen viel Erfolg!



Uwe Frank Bauch, Leiter der vhs Marl
Lebensbegleitendes Lernen liegt in der DNA der Volkshochschulen. Um die Volkshochschulen in der Entwicklung der

eigenen Kompetenzen professionell zu unterstützen, bietet der Landesverband von NRW aufgesplittert in alle Fachbereiche und fachbereichsübergreifend ein vielfältiges Portfolio von Fortbildungen auf unterschiedlichsten Ebenen an. Tragendes Element der vhs-Arbeit ist die Vernetzung aller Akteur*innen der vhs-Landschaft. Fachtagungen bieten hier eine erstklassige Gelegenheit, diese Vernetzung und den Wissensaustausch zu befördern. Um die aktuellen vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen und die Volkshochschulen zukunftsfest zu machen, bilden Fachtagungen und Fortbildungen des Landesverbandes einen zentralen Baustein.



Dr. Thomas Erlen, Direktor der vhs Mönchengladbach
Der Landesverband ist für die Volkshochschulen ein wichtiger Impulsgeber für Innovationen. Er greift neue Themen

und Entwicklungen frühzeitig auf, ordnet sie für seine Mitglieder ein und schafft Raum zur Erprobung. Die Unterstützung durch fachliche Impulse, Schulungen zur vhs.cloud,

Vertreter*innen aus den fünf Bezirksarbeitsgemeinschaften erzählen, wofür ihr Landesverband steht und wie er die Volkshochschulen unterstützt.

Konzepten und Fortbildungen für digitale und hybride Unterrichtsformate machte es den Volkshochschulen möglich, die Digitalisierung sehr schnell anzugehen und mit hoher Qualität umzusetzen. Kompetenzen einzelner Einrichtungen zu bündeln und zum Nutzen aller einzusetzen ist eine große Stärke des Verbandes.



Jana Blaney, Leiterin vhs Nordkreis Aachen

Der Landesverband der Volkshochschulen NRW trägt maßgeblich zu einer qualitativ hochwertigen Arbeit unserer

Volkshochschulen im zweiten Bildungsweg bei. Viele junge Menschen können so ihren Schulabschluss nachträglich erwerben. Unser Landesverband fungiert als Schnittstelle zum Ministerium, setzt sich für eine auskömmliche Finanzierung der Lehrkräfte sowie die technische Ausstattung (z.B. ausreichend Laptops) ein. Seine zentrale Prüfungsdatenbank für die Hauptfächer garantiert einen einheitlichen Lehrstandard. In Krisen wie der Pandemie unterstützt er durch die Bereitstellung von Schnelltests und regelmäßigen Sprechstunden.



Jakob Schüller, Leiter der vhs Köln

Der Landesverband der Volkshochschulen von NRW vertritt engagiert und wirkungsvoll die Interessen der Volkshochschulen

und der Weiterbildung auf der Landesebene. So fanden zentrale Forderungen des Landesverbands zur Verbesserung der Finanzierung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und Grünen ihren Niederschlag, um den notwendigen Ausbau und die Weiterentwicklung der Volkshochschulen in den nächsten fünf Jahren realisieren zu können. Damit ist gewährleistet, dass die Volkshochschulen wichtige Aufgaben, wie beispielsweise der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), der Grund-

bildung und Alphabetisierung und der Demokratieförderung erfüllen können.



Stefanie Voß, Leiterin der vhs Löhne

In den vergangenen Jahren standen die Volkshochschulen gerade im Bereich von Prüfungen und Qualifizierungen vor

noch nie dagewesenen Herausforderungen. Hierzu gehörte in 2015 der Anstieg der zu beschulenden Teilnehmenden im Bereich Deutsch als Zweitsprache. Damit verbunden war die Notwendigkeit, neue Lehrkräfte für den Unterricht und Prüfer*innen zu qualifizieren. Die Coronapandemie in 2020/21 erforderte zudem die Entwicklung und Bereitstellung neuer didaktischer Formate, um hybride Veranstaltungen oder reinen Onlineunterricht anzubieten. Für die Bewältigung dieser Herausforderungen war und ist der Fachbereich Prüfung und Qualifizierung des Landesverbandes ein unverzichtbarer Partner. Er steht uns bei der Entwicklung, Bereitstellung und Durchführung passgenauer Schulungsangebote für unsere Kursleitungen verlässlich zur Seite und gibt innovative Impulse. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Angelika Weide, Direktorin der vhs Lengerich

Die Arbeit des Landesverbandes ist vergleichbar mit einem Seismographen. Der Landesverband nimmt Impulse aus Politik und

Gesellschaft, Weltgeschehen und Regionen auf. Er deutet sie bildungspolitisch, wissenschaftlich, pädagogisch und fachdidaktisch. Im nächsten Schritt werden die Impulse auf Relevanz, Stärke sowie Schlagkraft geprüft, um dann die Mitglieder konzeptionell und fachlich versiert mit Tagungen und Fortbildungen zu begleiten, gut auszurüsten und zu stärken. Eine ummantelnde Aufgabe, die von der aktuellen bildungspolitischen Interessensvertretung mit allen Persönlichkeiten sehr gut umgesetzt wird.

Veranstaltungen Nov. 2021 bis Okt. 2022

Alphanetz NRW

- 1 Fachtagung mit 120 TN
- 4 Regionaltreffen mit 52 TN

Arbeit und Beruf

- 2 Workshops mit 19 TN

Bildung für nachhaltige Entwicklung

- 1 Podiumsdiskussion mit 40 TN

Erweiterte Lernwelten / Digitalisierung

- 5 Fortbildungen mit 268 TN
- 1 Kick-off-Veranstaltung mit 35 TN
- 4 Gesprächsreihen mit 368 TN
- 3 Wissenschaft-Praxis-Dialoge mit 135 TN
- 2 Informationsveranstaltungen mit 59 TN
- 15 Lehrgänge mit 215 TN

Fachübergreifende Veranstaltungen

- 1 Informationsveranstaltung mit 106 TN
- 3 Fachübergreifende Konferenzen mit 589 TN
- 2 Workshops mit 22 TN

Gesundheit

- 2 Austausch-/Vernetzungstreffen mit 40 TN
- 3 Podiumsdiskussionen mit 328 TN

Kulturelle Bildung

- 2 Praxisaustausche mit 40 TN
- 1 Austausch-/Vernetzungstreffen mit 38 TN
- 1 Informations- und Arbeitstreffen mit 71 TN
- 1 Workshop mit 13 TN
- 1 Fachtagung mit 65 TN

Politische Bildung

- 1 Fachtagung mit 60 TN
- 1 Fachtag mit 15 TN
- 2 Wissenschaft-Praxis-Dialoge mit 112 TN
- 1 Sitzung mit 12 TN

Sprachen

- 4 Fachtage mit 153 TN

Veranstaltungen auf Leitungsebene

- 1 Mitgliederversammlung mit 110 TN
- 3 Informationsveranstaltung mit 170 TN
- 2 Online Sprechstunden mit 25 TN
- 1 Klausurtagung mit 13 TN
- 2 Tagungen mit 77 TN
- 3 Workshops mit 24 TN

Zweiter Bildungsweg

- 3 Workshops mit 25 TN
- 3 Arbeitstreffen der ZosP Arbeitsgruppen mit 28 TN
- 1 Informationsveranstaltung mit 156 TN
- 2 Regionaltreffen mit 51 TN
- 1 Online Sprechstunde mit 22 TN
- 1 Online Austausch mit 21 TN
- 1 Online-Fachtagung mit 110 TN

Kursleitendenfortbildungen

- 8 telc Prüfer*innenqualifizierungen Deutsch DTZ mit 117 TN
- 2 telc Prüfer*innenqualifizierungen A1-A2 mit 19 TN
- 4 telc Prüfer*innenqualifizierungen B1-B2 mit 53 TN
- 1 telc Prüfer*innenqualifizierung C1-C2 mit 9 TN
- 1 Zusatzqualifizierung DaZ mit 9 TN
- 2 Zusatzqualifizierungen Orientierung mit 23 TN
- 15 Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK) mit 233 TN
- 17 Zusatzqualifizierungen ZQ DaZ Wahlmodul „Medienkompetenz“ mit 285 TN

Prüfungszentrale

- 1 Informationsveranstaltung mit 137 TN
- 1 telc Bewerter*innenqualifizierung Deutsch mit 10 TN
- 1 Fortbildung Xpert personal business skills mit 5 TN
- 1 Goethe Schulung für Bewerter*innen mit 16 TN
- 1 Goethe Schulung für Prüfungsverantwortliche mit 8 TN
- 1 Goethe Schulung C2 für Prüfer*innen mit 8 TN
- 2 Cambridge Subcentre-Treffen mit 36 TN

Gesamt
4.775
Teilnehmende im
Berichtsjahr 2021 bis 2022

Der Landesverband in Zahlen



Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Volkshochschul-Statistik 2020

Finanzierung der Volkshochschulen in NRW nach Weiterbildungsgesetz (WbG)

Haushaltstitel	Ansatz 2022 EUR	Ansatz 2021 EUR
Zuweisungen für zertifizierte Einrichtungen der Weiterbildung in der Trägerschaft der Gemeinden	53.279.100	49.159.500
Zusätzliche Förderung schulabschlussbezogener Lehrgänge	13.565.000	10.000.000
Zuweisungen und Zuschüsse für Einrichtungen der Weiterbildung in der Trägerschaft der Gemeinden (Entwicklungspauschale)	1.200.000	-
Projektförderung für Maßnahmen zur regionalen Bildungsentwicklung	1.000.000	-
Zuweisungen an Gemeinden	353.000	353.000

Landeszuschuss (Projektförderung) für Landesverband der Volkshochschulen von NRW 557.734 EUR

Quelle: Land NRW, Haushaltsplan 2022, Beilage 3 zu Einzelplan 06 Weiterbildungsförderung

Gremien

Präsidium

Klaus Hebborn (Präsident)
Dr. Marie Batzel, vhs Neuss (Vizepräsidentin)
Dr. Stefan Mittelstedt (Vizepräsident)
Dr. Beate Blüggel, vhs Aachen (für Diversity zuständige Person)
Dr. Thomas Erler, vhs Mönchengladbach (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Düsseldorf)
Dr. Jan Heinisch MdL, CDU-Landtagsfraktion
Carolin Kirsch MdL, SPD-Landtagsfraktion
Martin Kurth, vhs Hilden-Haan
Josef Lieneke, vhs Verl-Harsewinkel-Schloß Holte-Stukenbrock (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Detmold)
Milena Magrowski, Städte- und Gemeindebund NRW
Dr. Alex Mommert, Städtetag NRW
Christian Müller, Landkreistag NRW
Dr. Gesa Reisz, vhs Oberhausen
Jakob Schüller, vhs Köln (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Köln)
Stephan Straub, vhs Dortmund (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Arnsberg)
Helle Timmermann, vhs Bochum
Angelika Weide, vhs Lengerich (Vorsitzende der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Münster)
Lena Zingsheim-Zobel MdL, GRÜNE-Landtagsfraktion

Aufsichtsrat

Klaus Hebborn (Präsident)
Dr. Marie Batzel, vhs Neuss (Vizepräsidentin)
Dr. Stefan Mittelstedt (Vizepräsident)
Dr. Thomas Erler, vhs Mönchengladbach (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Düsseldorf)
Josef Lieneke, vhs Verl-Harsewinkel-Schloß Holte-Stukenbrock (Vorsitzender der vhs-Bezirksarbeitsgemeinschaft Detmold)

Vorstand

Celia Sokolowsky (Vorstandsvorsitzende)
Arne Cremer (Vorstand)

Das Team der Geschäftsstelle

Geschäftsführung



Celia Sokolowsky

Vorstandsvorsitzende

Fon 0211 542141-11
sokolowsky@vhs-nrw.de



Arne Cremer

Vorstand | Referat
Politische Bildung

Fon 0211 542141-18
cremer@vhs-nrw.de



Eleonora Träbert

Assistenz Vorstand

Fon 0211 542141-20
traebert@vhs-nrw.de

Team alphabetisch



Eva Bach

Sachbearbeitung
Referate

Fon 0211 542141-21
bach@vhs-nrw.de



Sladjena Batinić

Referat Zweiter Bildungsweg |
Grundbildung | Koordination
Alphanetz NRW

Fon 0211 542141-36
batinic@vhs-nrw.de



Tanja Bergmann

Koordination
Alphanetz NRW

Fon 0211 542141-25
bergmann@vhs-nrw.de



Nuray Biyikli

Sachbearbeitung
Verwaltung

Fon 0211 542141-28
biyikli@vhs-nrw.de



Monika Bothen

Sachbearbeitung
Referate | Tagungsbüro

Fon 0211 542141-44
bothen@vhs-nrw.de



Michaela Butterweck

Sachbearbeitung Prüfungen
und Qualifizierungen

Fon 0211 542141-12
butterweck@vhs-nrw.de



Lena Düllmann

Projektassistenz
Blended Learning

Fon 0211 542141-24
duellmann@vhs-nrw.de



Lisa Feeser

Projektkoordination
Erstorientierungskurse

Fon 0211 542141-31
feeser@vhs-nrw.de



Irene Gottwald
 Verwaltung | Finanzen |
 Organisation | Personal
 Fon: 0211 542141-19
 gottwald@vhs-nrw.de



Jonas Greschner
 Referat Kulturelle Bildung |
 Gesundheitsbildung
 Fon 0211 542141-39
 greschner@vhs-nrw.de



Michelle Hoffmann
 Referat Zweiter Bildungs-
 weg | Grundbildung
 Fon 0211 542141-26
 hoffmann@vhs-nrw.de



Elke Holzschneiders
 Sachbearbeitung Öffentlich-
 keitsarbeit | Grafik | Layout
 Fon 0211 542141-17
 holzschneiders@vhs-nrw.de



Anna Hutnik
 Referat Digitalisierung |
 Schlüsselkompetenzen
 Fon 0211 542141-35
 hutnik@vhs-nrw.de



Elena Kanter
 Buchhaltung
 Fon 0211 542141-27
 kanter@vhs-nrw.de



Fabienne Kenkel
 Projektkoordination
 Blended Learning
 Fon 0211 542141-33
 kenkel@vhs-nrw.de



Katja Kessler
 Assistenz Verwaltung
 Fon 0211 542141-29
 kessler@vhs-nrw.de



Regina Maaßen
 Sachbearbeitung
 Projekt Blended Learning
 Fon 0211 542141-40
 maassen@vhs-nrw.de



Barbara Piske
 Sachbearbeitung Prüfungen
 und Qualifizierungen
 Fon 0211 542141-22
 piske@vhs-nrw.de



Kerstin Sack
 Sachbearbeitung Projekt
 Erstorientierungskurse
 Fon 0211 542141-31
 sack@vhs-nrw.de



Daniela Sanchez
 Sachbearbeitung Prüfungen
 und Qualifizierungen
 Fon 0211 542141-38
 sanchez@vhs-nrw.de



Sarah Schmitz
 ESF Projektagentur
 Fon 0211 542141-34
 schmitz@vhs-nrw.de



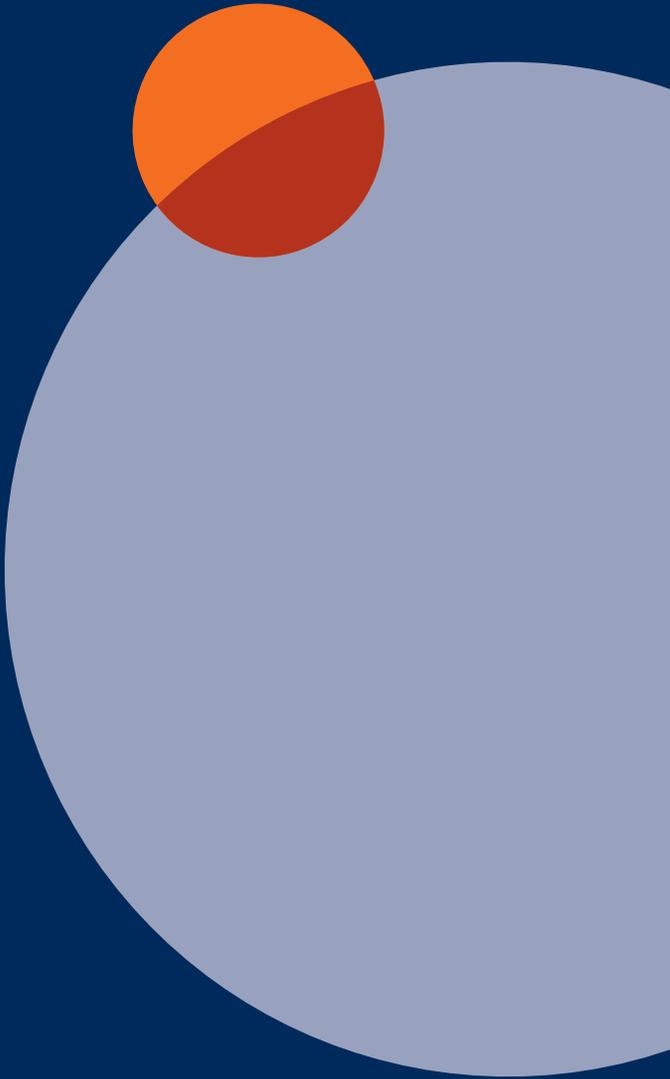
Danijela Slunjski
 Projektassistenz
 Erstorientierungskurse
 Fon 0211 542141-30
 slunjski@vhs-nrw.de



Evy Van Brussel
 Referat Integration |
 Sprachen
 Fon 0211 542141-14
 vanbrussel@vhs-nrw.de



Jan Gorecki
 Aushilfe



Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Bismarckstr. 98 | 40210 Düsseldorf

Fon 0211 542141-0
Fax 0211 542141-50
service@vhs-nrw.de
www.vhs-nrw.de